

„Diagnose Parkinson – und wie geht es jetzt weiter ?“ – Medikamentöse Therapiemöglichkeiten



Dr. med. Wenke Grönheit

Neurologische Universitätsklinik
Knappschaftskrankenhaus Bochum

Morbus Parkinson: Therapieprinzipien

Linderung v.a. der motorischen Symptome der Erkrankung

- individuelles Therapiekonzept
- individuelle Therapieziele



„rechtzeitig, altersgerecht und effizient“ Leitlinien der DGN 2008

Individuelles Therapiekonzept

unter Berücksichtigung von:

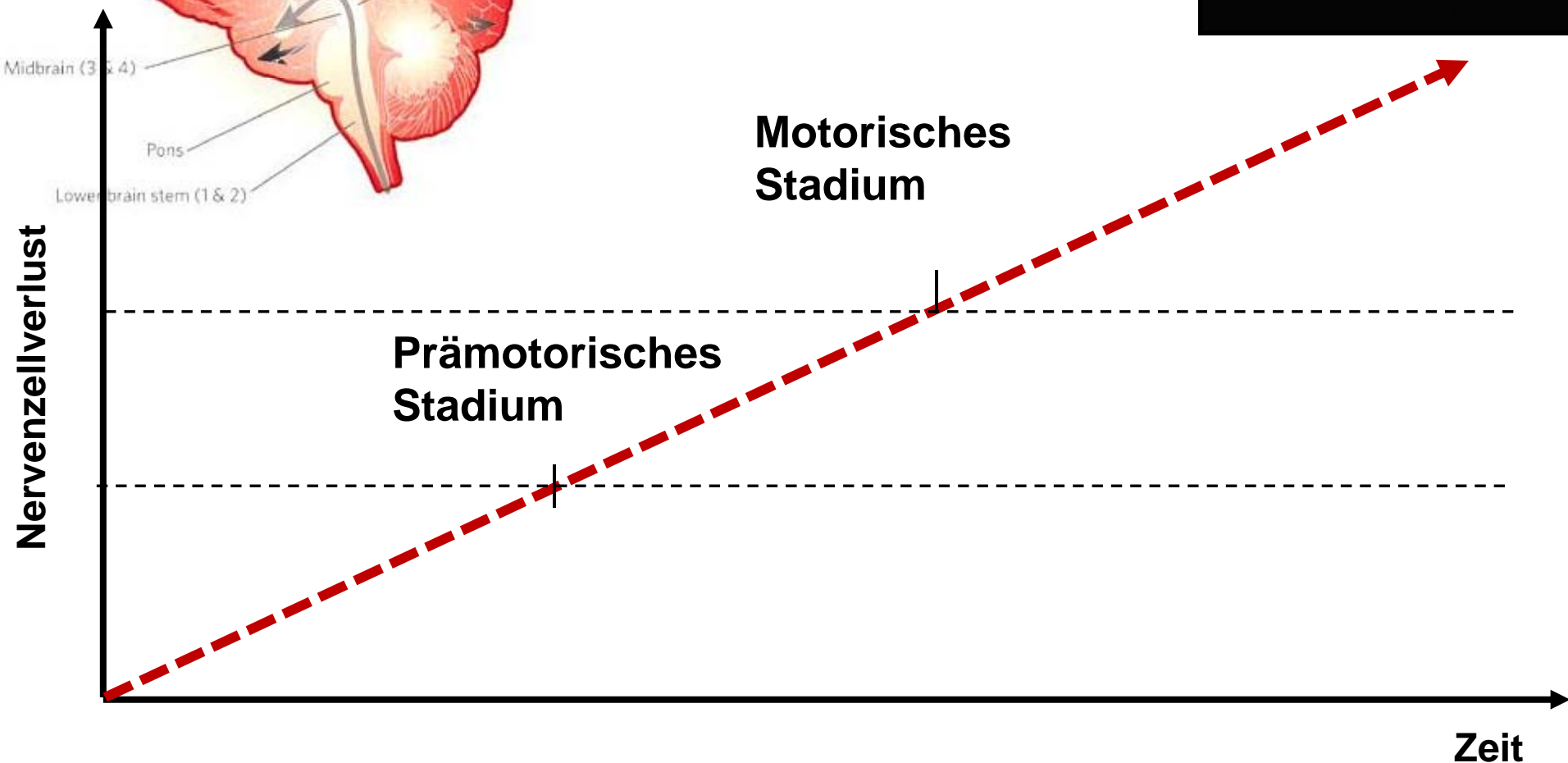
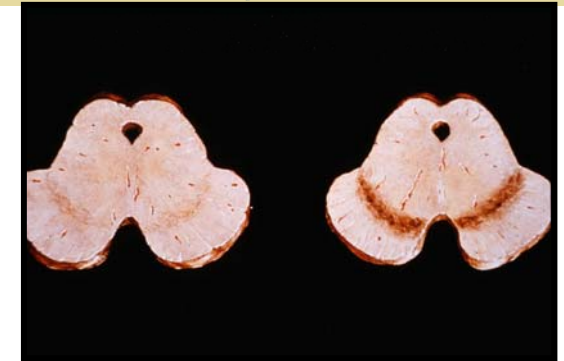
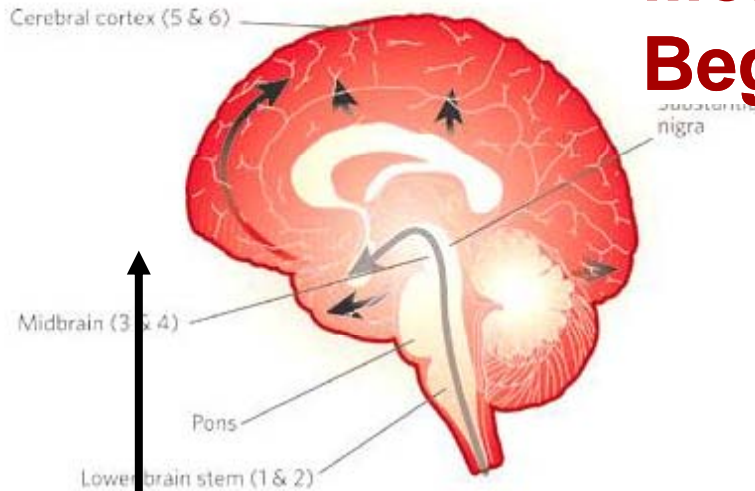
- aktuellen Symptomen
- Erkrankungsstadium
- Begleiterkrankungen
- bereits bestehender Medikation



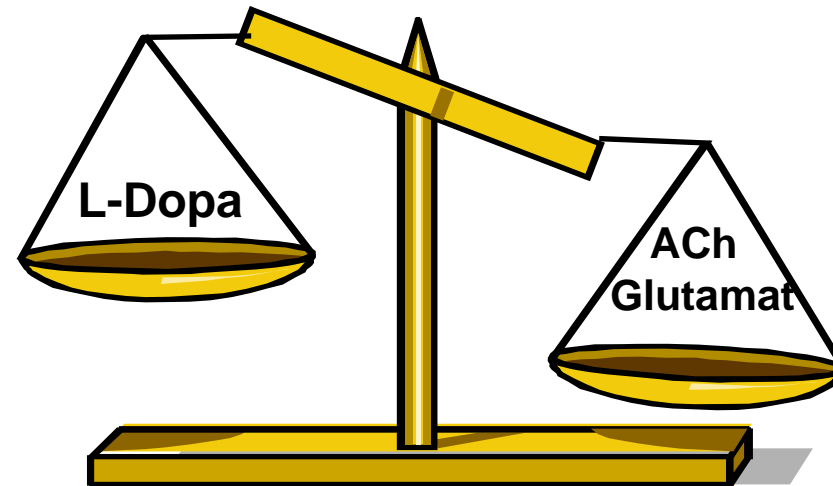
Individuelle Therapieziele

- Erhaltung der Selbstständigkeit
- Erhaltung der Berufsfähigkeit
- Erhalt/Wiedergewinnung der Lebensqualität
- Vermeidung von Begleiterkrankungen
- Verhinderung/Behandlung von motorischen und nicht-motorischen Komplikationen
- Vermeidung von dopaminergen Nebenwirkungen
- Verhinderung/Verminderung von Pflegebedürftigkeit

Morbus Parkinson: Beginn der Therapie



Medikamentöse Therapie



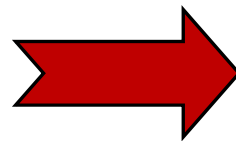
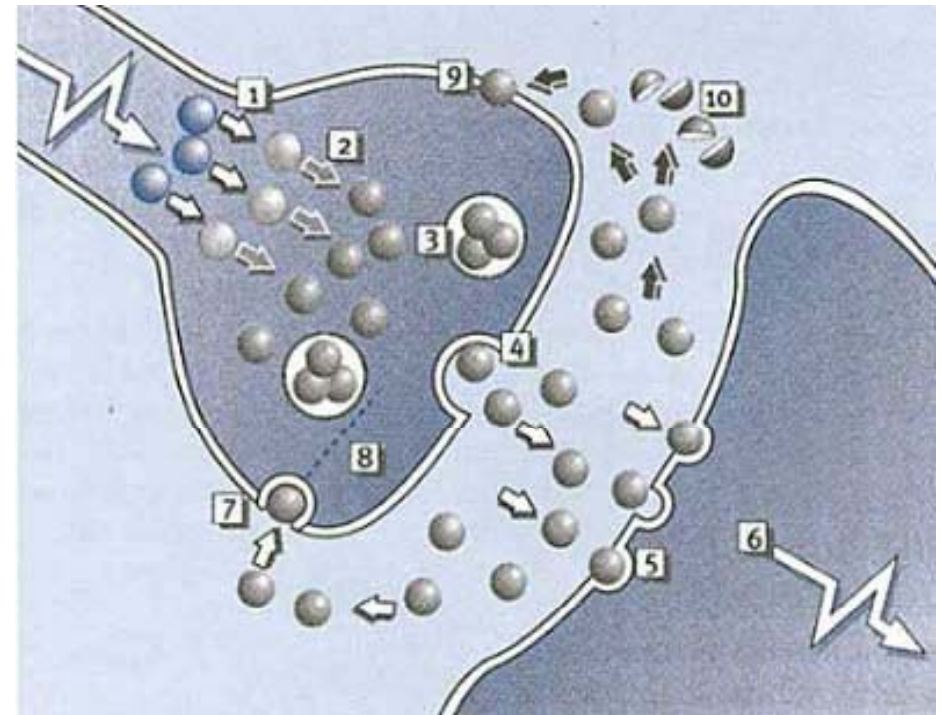
Prinzip: Ausgleich des Dopamin-Mangels und des relativen „Übergewichts“ hemmender Substanzen

L-Dopa
Dopamin-Agonisten
Hemmung des Dopamin-Abbaus

Anticholinergika
NMDA-Rezeptor-
Antagonisten

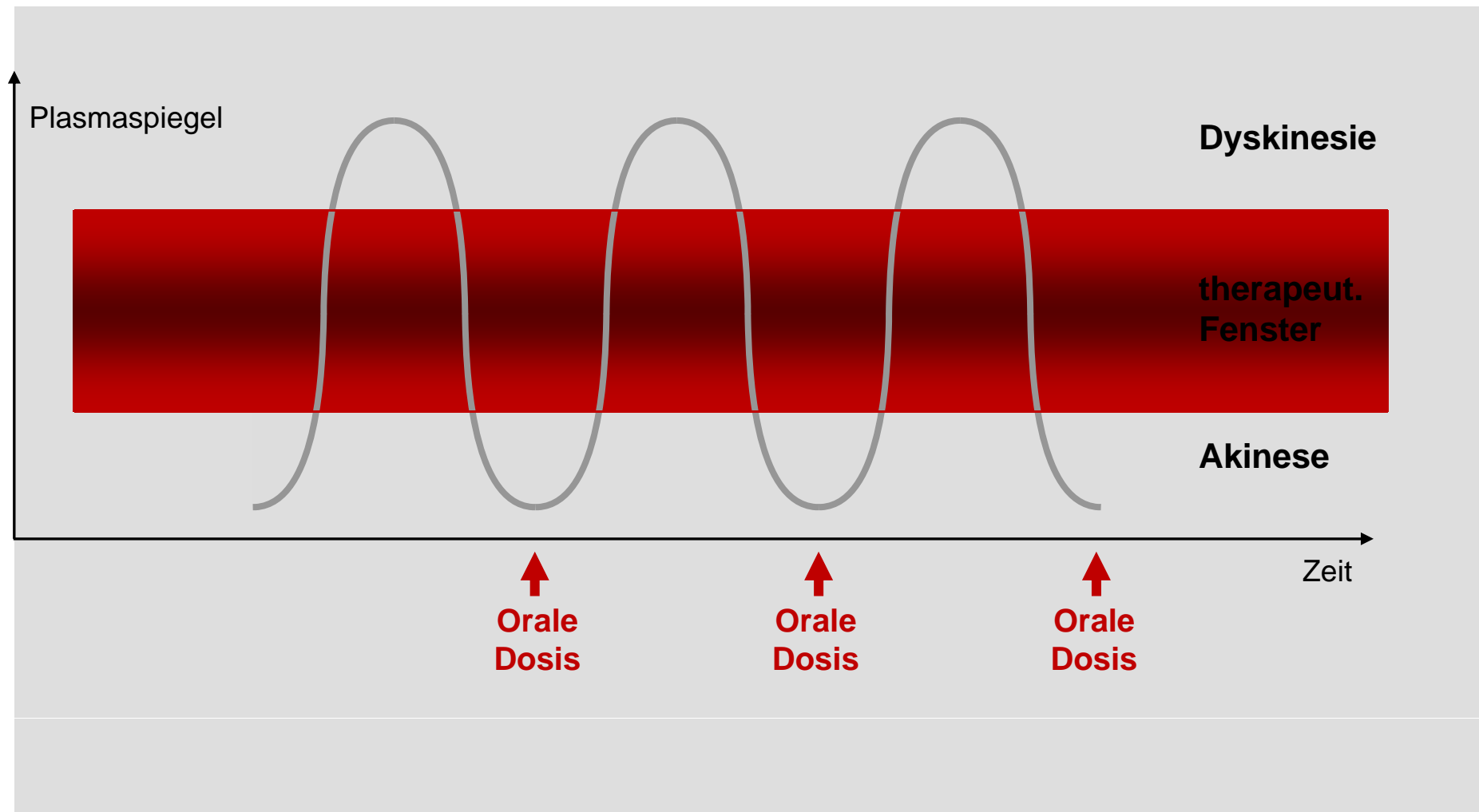
Medikamente zur Parkinson-Therapie

- L-Dopa
- Hemmer der Dopamin-abbauenden Enzyme
 - COMT-Hemmer
 - MAO-B-Hemmer
- Dopaminagonisten
- NMDA-Rezeptor-Antagonisten
- Anticholinergika



Die Parkinson-Therapie ist eine Kombinationstherapie und muss im Krankheitsverlauf oft angepasst werden

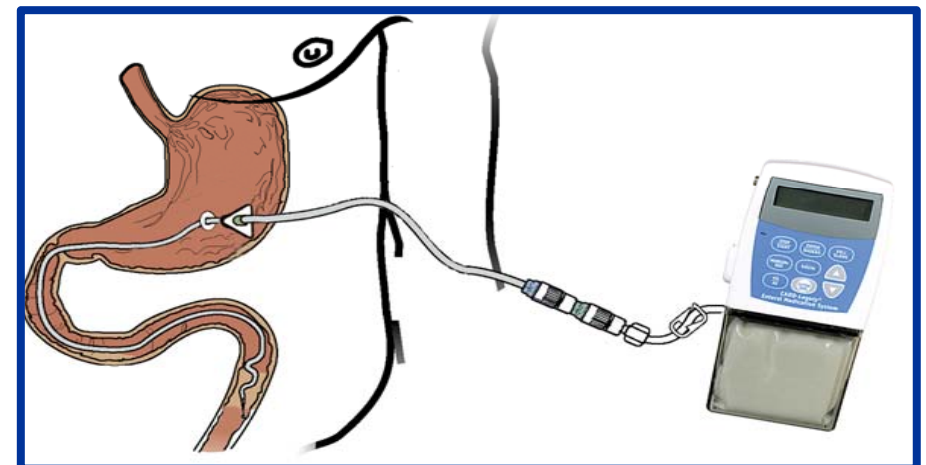
„was ist, wenn die Beweglichkeit immer schlechter wird ?“ Wirkungsschwankungen



Therapieoptionen bei motorischen Wirkungsschwankungen



- Einsatz von Tabletten mit möglichst langer Wirkdauer
- parenterale Medikamentenapplikation in Form von
 - Pflaster (Rotigotin)
 - Apomorphin (als Pen oder Pumpe)
- L-Dopa-Infusionen direkt an Resorptionsort (Duodopa)



Fazit

- individuelle Therapie
- Kombination von Medikation und nicht-medikamentösen Maßnahmen (Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie)
- Enge und vertrauensvolle Betreuung durch Neurologen zur
 - Überprüfung der Wirksamkeit
 - ggf. Anpassung der Therapie
 - Vermeidung von Nebenwirkungen
 - Beratung, Aufklärung
 - Begleitung während der Erkrankung



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Fragen?